

# Leitfaden zur Abschlussarbeit Lehramt Musik

Institut für Musikpädagogik der HMT Leipzig. Stand: Mai 2024

## Inhalt

1. Thema und Betreuung der Arbeit .....	2
2. Zeitlicher Rahmen und Anmeldung.....	2
3. Formalia.....	2
4. Gliederung der Arbeit.....	3
5. Zitieren im Text.....	4
6. Hinweise zu diversitätssensibler und geschlechtergerechter Sprache .....	4
7. Abgabe der Arbeit .....	4
8. Qualitätskriterien .....	4
9. Gutachten.....	5
10. Literatur .....	5

## 1. Thema und Betreuung der Arbeit

„(2) <sup>1</sup>Das Thema erhält sie oder er von einer selbst gewählten Prüferin oder einem selbst gewählten Prüfer der Hochschule frühestens vier, spätestens zwei Wochen vor dem nach § 8 Absatz 2 Satz 1 festgesetzten Termin und teilt es mitsamt dem Tag des Erhalts der Schulaufsichtsbehörde auf einem von der Prüferin oder von dem Prüfer unterschriebenen Formblatt unverzüglich mit.“ Vgl.

[Lehramtsprüfungsordnung](#)

Die Erstbetreuung einer Arbeit mit musikpädagogischem Schwerpunkt wird von den Personen der Musikdidaktik übernommen, eine Arbeit mit musikwissenschaftlichem Schwerpunkt von der Musikwissenschaft. Es wird dringend empfohlen, mehrere Wochen vor Anmeldung der Arbeit mit der Person der Erstbetreuung das Thema zu besprechen.

Die Zweitbetreuung können alle Festangestellten und Lehrbeauftragten des Instituts bzw. anderer Abteilungen der HMT oder auch Externe mit entsprechender Qualifikation übernehmen. Eine Absprache bezüglich Zweitbetreuung erfolgt über die Erstbetreuung.

### Vorüberlegungen zur Themenfindung

Um ein tragfähiges Thema zu finden, hilft Ihnen die Beantwortung folgender Fragen:

- Was interessiert Sie in der Musikpädagogik oder der Musikwissenschaft besonders?
- Woher kommt dieses Interesse? – Gibt es dafür einen oder mehrere Auslöser?
- Was möchten Sie gern herausfinden?
- Was könnte andere daran interessieren?
- Was wissen Sie schon darüber?

## 2. Zeitlicher Rahmen und Anmeldung

Informationen zu Terminen und zur Anmeldung sind in der [Lehramtsprüfungsordnung](#) einzusehen.

Die Betreuenden stehen für Konsultationen während des Schreibprozesses beratend zur Seite. Inhalt, Gliederung, Literatur werden gemeinsam besprochen. Die Initiative für die Vereinbarung von Konsultationsterminen liegt bei den Studierenden.

Es wird empfohlen, begleitend zur Arbeit ein musikpädagogisches oder musikwissenschaftliches Kolloquium zu besuchen.

## 3. Formalia

<b>Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- GS 40–50 Seiten</li><li>- alle anderen Lehrämter 50–60 Seiten</li></ul> <p>Die angegebene Seitenzahl soll nicht überschritten werden. Die Anlagen sind nicht Bestandteil des Gesamtumfanges. Es ist nicht statthaft, für das Verständnis der Arbeit notwendige Inhalte in den Anhang zu verlagern, um den vorgegebenen Umfang einzuhalten.</p>
<b>Seitenzahlen</b>	<p>Das Deckblatt ist Seite 1, die Seitenzahl erscheint jedoch nicht auf dem Deckblatt. Es ist darauf zu achten, dass die gedruckten Seitenzahlen mit der automatischen Seitenzählung der digitalen Version (PDF) übereinstimmen.</p>

<b>Schriftgröße und -art im Fließtext</b>	12 pt Times New Roman, Cambria, Calibri oder vergleichbar, Blocksatz mit automatischer Silbentrennung (Korrektheit der Trennung überprüfen)
<b>Zeilenabstand</b>	1,25 bis 1,5-zeilig
<b>Fußnotentext</b>	10 pt, Zeilenabstand: 1,0-zeilig
<b>Zitate</b>	längere Zitate ab 3 Zeilen absetzen: 1,0-zeilig und einrücken; doppelte Anführungszeichen werden nur zum Zitieren verwendet, nicht zum Hervorheben
<b>Gedankenstriche</b>	für Gedankenstriche typografische (–) und keine Trennstriche (-) verwenden
<b>Seitenrand</b>	oben und unten 2 cm; rechts und links 3 cm

**Deckblatt enthält folgende Angaben:**

- Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig
- Institut für Musikpädagogik
- Wissenschaftliche Abschlussarbeit zur Erlangung des Ersten Staatsexamens
- Thema/Titel der Arbeit
- Name der Verfasserin/des Verfassers
- E-Mail-Adresse
- Matrikel-Nr.
- Erstgutachten erstellt durch:
- Zweitgutachten erstellt durch:
- Datum der Abgabe
- Studiengang
- Fächer

**letzte Seite:** (vgl. [Schriftliche Versicherung](#) nach § 11 Abs. 7 LAPO I)

**Schriftliche Versicherung**

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit gemäß § 11 Abs. 7 der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, wurden durch Angabe der Quellen als Entlehnung kenntlich gemacht. Diese Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen. Die elektronische und gedruckte Fassung stimmen überein.

Datum/Unterschrift:

## 4. Gliederung der Arbeit

Die Gliederung der Arbeit spiegelt den gedanklichen Aufbau des gewählten Themas und seine Erarbeitung. Üblicherweise umfasst die Arbeit neben einer Einleitung 3–7 Kapitel, die ihrerseits in Unterkapitel gegliedert sind. Die Unterkapitel umfassen jeweils mindestens zwei Seiten und dürfen ihrerseits noch einmal untergliedert werden.

## 5. Zitieren im Text

In der Arbeit muss ein wissenschaftlicher Zitierstil einheitlich verwendet werden. Dafür stehen verschiedene Zitierstile zur Auswahl (bspw. APA, Harvard oder der „geisteswissenschaftliche“ Stil in Fußnoten). Vgl. hierzu auch [Hinweise zur formalen Gestaltung von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten](#) und das [Schreibportal](#) der Uni Leipzig.

## 6. Hinweise zu diversitätssensibler und geschlechtergerechter Sprache

Sprache ist ein zentrales Mittel, um die Gleichbehandlung aller Menschen zu fördern und Chancengerechtigkeit zu etablieren. Sie prägt unsere Wahrnehmung, unser Denken und schafft Realitäten. Achten Sie daher beim Verfassen schriftlicher Arbeiten auf einen diskriminierungsfreien Sprachgebrauch. Dieser umfasst die sprachliche Berücksichtigung menschlicher Vielfalt, geht sensibel mit der Beschreibung von Unterschieden um und versucht diskriminierende Stereotype im Sprachgebrauch abzubauen. (vgl. [Hinweise zur formalen Gestaltung von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten](#) S. 14)

## 7. Abgabe der Arbeit

Ein gebundenes Exemplar (keine Ringbindung) der Arbeit und ein elektronischer Datenträger sind der SBAL zu übergeben.

Die Prüfenden erhalten je ein gebundenes Exemplar und ein PDF der Arbeit per E-Mail. Nach Absprache mit Letzteren ist es ggf. möglich, nur die elektronische Fassung den Prüfenden einzureichen.

## 8. Qualitätskriterien

Es wird empfohlen, die wissenschaftliche Arbeit anhand der folgenden Qualitätskriterien zu überprüfen – und zwar während des Schreibprozesses, insbesondere aber am Ende des Schreibprozesses.

<b>Einhaltung formaler Regeln</b>
– Deckblatt mit allen notwendigen Informationen (s. o.) – Umfang der Arbeit – einheitliches Layout
<b>Aufbau und Struktur</b>
<i>Fragestellung</i> – Wird eine Fragestellung deutlich? – Besitzt die Fragestellung musikdidaktische/musikpädagogische/musikwissenschaftliche Relevanz? – Wie wird die Fragestellung begründet? Wird sie als Anliegen deutlich?
<i>Gliederung</i> – Stimmen Kapitelüberschriften und -inhalte überein? – Sind die Kapitel funktional im Sinne der Fragestellung angeordnet? – Lässt sich ein logischer Argumentationsaufbau erkennen? – Ist die Strukturierung innerhalb der Kapitel klar und nachvollziehbar? – Folgt die Struktur der eigenen Fragestellung oder dem Diktat der referierten Literatur?

<b>Inhalt</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kommt es zu eigenen Überlegungen oder bleibt es bei der Paraphrasierung von Literatur?</li> <li>– Wie gründlich wird das Thema behandelt? (Wieviel Literatur wird einbezogen und in welcher Ausführlichkeit? Ist die verwendete Literatur angemessen? Wurden grundlegende Texte im Original gelesen?)</li> <li>– Wird die Vorgehensweise/Methode ausreichend dargestellt, begründet, reflektiert?</li> <li>– Wie genau/subtil werden Gedankengänge durchgeführt?</li> <li>– Sind die gewählten Begriffe klar definiert? Werden sie problematisiert?</li> <li>– Welche Qualität haben Analysen von empirischem Material, von Musik, von Texten etc.? (Wird das Material ausgeschöpft? Sind Beobachtungen nachvollziehbar? Sind die Analysen präzise?)</li> <li>– Werden Texte auch kritisch gelesen und Meinungen aus verschiedenen Quellen gegeneinandergehalten?</li> <li>– Welchen Ertrag hat die Arbeit?</li> </ul>
<b>Sprache/Stil</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachliche Richtigkeit (Satzbau, Wortwahl, Rechtschreibung, Zeichensetzung)?</li> <li>– Angemessenheit der Sprache (keine Umgangssprache, Abstraktionsniveau, Verwendung von Fachvokabular)?</li> <li>– Anschaulichkeit (Beispiele, Bildhaftigkeit, Erläuterung von Begriffen)?</li> </ul>
<b>Einhaltung wissenschaftlicher Standards</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sind die Nachweise der zitierten Literatur vollständig und korrekt (Literaturverzeichnis)?</li> <li>– Werden fremde Gedanken ausreichend belegt (Quellenangaben, Einbindung in den Text, Erläuterungen)?</li> <li>– Einheitlichkeit und Eindeutigkeit der verwendeten Zitierweise (wissenschaftliche Arbeitstechnik)?</li> </ul>

## 9. Gutachten

Nachdem die Note im Portal verbucht wurde, können die Gutachten auf Antrag in der Schulaufsichtsbehörde (LaSuB) eingesehen werden. Das wird *ausdrücklich empfohlen*, da die Gutachten eine differenzierte Rückmeldung über die erbrachte Leistung darstellen und für das Verfassen weiterer Arbeiten sehr hilfreich sein können.

## 10. Literatur

Andermann, U. (2006): Duden: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden für das Studium und die Promotion. Mannheim: Dudenverl.

Böhmman/Neumann/Schäfer (2004): Kursbuch Lehramtsstudium. Pädagogik kompakt, wissenschaftlich arbeiten, Trainingsbausteine. Weinheim

Gardner, M./Springfeld S. (2014): Musikwissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung. Kassel: Bärenreiter

Karmasin, M. (2006): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Wien: Facultas-Verl., WUV

Niederhauser, J. (2000): Duden – die schriftliche Arbeit: Ein Leitfaden zum Schreiben von Fach-, Seminar- und Abschlussarbeiten in der Schule und beim Studium; Literatursuche, Materialsammlung und Manuskriptgestaltung mit vielen Beispielen. Mannheim: Dudenverl.

Roos, M. (2011): Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium: Recherchieren, schreiben, forschen. Bern: Huber